

Jeder von uns kann etwas zum Sternenfunkeln beitragen

Außenbeleuchtung **zwischen 22 Uhr und 6 Uhr ausschalten** (sofern es die Sicherheit nicht beeinträchtigt).

Wo möglich **Bewegungsmelder** nutzen.

Insektenschonende Leuchtmittel mit einem bernsteingelben Lichtspektrum von höchstens 2200 Kelvin verwenden.

Lampen möglichst nach unten ausrichten. Keinesfalls sollten Lampen und Leuchten zur Seite oder nach oben strahlen, denn das beeinträchtigt Insekten, Fledermäuse und Vögel negativ. Das Licht blendet und trägt zur Lichtverschmutzung bei. Licht sollte stets gezielt nur in Bereiche gelenkt werden, die beleuchtet werden müssen.



NATUR- UND KLIMASCHUTZ

STERNENFUNKELN
ÜBER FRIESLAND

IMPRESSUM: Landkreis Friesland und MOBILUM (Mobile Umweltbildung)
Lindenallee 1 | 26441 Jever | 04461 - 919-0
eMail: landkreis@friesland.de | www.friesland.de

Foto Cover: NASA
Foto Innen: Tafreshi

LANDKREIS
FRIESLAND



5 Gründe für ein bewusstes Ausschalten nächtlicher Beleuchtung



Kosten sparen: Die kostengünstigste Kilowattstunde ist diejenige, die gar nicht erst verbraucht wird.



Erhalt der Biodiversität: Ein großer Teil der Tierwelt ist nachtaktiv. Bei den Insekten ist es über die Hälfte der Arten. Sie können künstliche Lichtquellen nicht vom Licht der Sterne oder des Mondes unterscheiden und umkreisen Kunstlicht unentwegt, bis sie an Erschöpfung sterben. Sie können sich nicht fortpflanzen, keine Pflanzen befruchten und stehen anderen Tieren nicht als Nahrung zur Verfügung. Zugvögel orientieren sich auf ihren langen Reisen am nächtlichen Sternenhimmel. Lichtverschmutzung wird für sie zur Herausforderung, da die für sie überlebenswichtige Orientierung gestört wird.



Beitrag zum Klimaschutz: Jedes Einsparen von Energie reduziert CO₂-Emissionen.



Kulturgut Sternenhimmel: Alle Generationen vor uns haben in klaren mondlosen Nächten einen Sternenhimmel mit vielen tausend Sternen beobachten können. Durch die heutige Lichtverschmutzung sind für uns nur noch wenige hundert Sterne sichtbar.



Beitrag zur Förderung der Gesundheit: Seit Jahrtausenden wird das Leben auf der Erde durch den Rhythmus von Tag und Nacht bestimmt. Auch der menschliche Körper ist daran angepasst. Künstliche Lichtquellen stören die Bildung des Schlafhormons Melatonin und haben daher einen negativen Einfluss auf die Schlafqualität.

Informationen zum Projekt und den Projektpartnern:
www.friesland.de/sternenfunkeln